



# Mut zur eigenen Größe

Das KLH Model Three ist ein Schallwandler wie wenige andere: optisch retro, ansonsten modern und mit Abmessungen, die mit Ständer zwischen Regalbox und Standlautsprecher liegen. Schön, dass auch sein Klang besonders ist.

**K**ennen Sie die Gentlemen Kloss, Low und Hofmann? Das sind die Gründer von KLH. Die 1957 gegründete US-Company galt einst als der größte Boxenhersteller der Welt, mit 500 Mitarbeitern und einem Output von 30.000 Einheiten per anno. KLH war aber nicht nur „big“, sondern vor allem auch innovativ.

So brachte die einstmals in Cambridge, Massachusetts beheimatete Firma 1962 mit dem Model Nine den ersten Fullrange-Elektrostaten auf den Markt. Später folgte das früheste Dolby-lizenzierte Audiogerät, die Bandmaschine Model 41. Am bekanntesten aber wurde KLH mit seinen Zwei- und Drei-Wege-Konstruktionen mit akustischer Aufhängung, die in den 1960/70er-Jahren den Markt dominierten. Insbesondere das Model Five avancierte damit zur Audio-Ikone.

Ein erster „akustischer Aufhängungs-lautsprecher“ wurde zuvor 1954 von Edgar Villchur beschrieben. Villchur und eingangs erwähnter Henry Kloss brachten

**Das Model Three zollt dem früheren Geist von KLH Tribut. Der Klang ist aber alles andere als vintage.**

diesen mit der Gründung von Acoustic Research und dem Modell AR-1 in die kommerzielle Produktion. Drei Jahre später wechselte Kloss zu KLH. Das Acoustic-Suspension-Prinzip nahm er mit.

Dieses System findet sich auch bei dem hier vorgestellten Model, das KLH im Zuge seiner Neuformierung unter der Leitung eines ehemaligen Klipsch-Managers vorstellt. Im luftdichten Gehäuse wird die Rückstellkraft der Membran nicht allein durch ihre Aufhängung, sondern auch durch die Federwirkung der Luft bestimmt. Diese Bauart hat korrekt angewendet Vorteile bei der Impuls-wiedergabe.

#### **Die Boxenständer sind ein Muss**

Das KLH Model Three, das inklusive sauber verarbeitetem Ständerpaar für recht

moderate 2190 Euro den Besitzer wechselt, ist die kleinere Zweiwege-Ausgabe des ebenfalls neu herausgebrachten Dreiwege-Wandlers Model Five. Im Gegensatz zu diesem ist es aber ohne historisches Vorbild. Auf der Webseite des Herstellers wird es als Regallautsprecher klassifiziert, aber in der Praxis muss der US-Schallwandler für optimales Abstrahlverhalten auf den Stands Platz finden. Diese sind integrale Bestandteile der Konstruktion.

Der schnuckelige „Standlautsprecher“ ist sehr solide gefertigt. Sein 13,2 Kilogramm schweres Gehäuse besteht aus strukturell verstärktem, 1,9 Zentimeter starkem MDF. Viel Vintage-Charme versprühten bei unserem Testmuster das Mahagonifurnier und die Lautsprecherab-

Die schicken Stoff-Frontabdeckungen beeinflussen nicht nur die Optik der KLH.



**KLH**  
Model Three

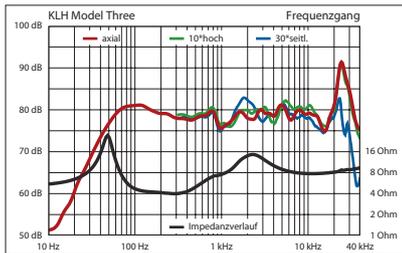
**stereoplay**  
Highlight

**2.190 Euro (inklusive Ständer)**

Vertrieb: Bellvue Audio GmbH  
Telefon: 02303 / 30 50 17 8  
www.bellvueaudio.de

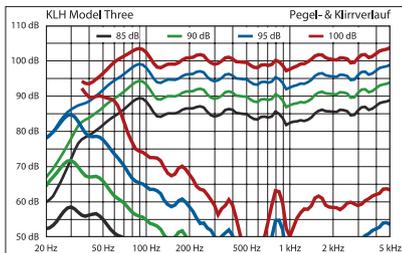
Maße (B×H×T): 31,1 × 48,2 × 26,7 cm  
Gewicht: 13,2 kg

**Messdiagramme**



**Frequenzgang & Impedanzverlauf**

Nur geringfügig welliger, sonst ausgeglichener Frequenzgang, starker Hochton-Peak außerhalb des Hörbereichs



**Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL**

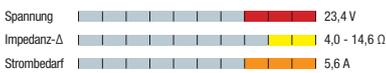
Ab 100 dB SPL durch leichte Basskompression begrenzt, Verzerrungen noch unkritisch, darunter erfreulich niedrig

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 46/38 Hz  
Maximalmpg. 99 dB SPL

**Praxis und Kompatibilität**

**Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm**

Die KLH Model Three braucht einen leistungsstarken Amp, von der Impedanz ist sie unkritisch



**Raumakustik und Aufstellung**

Aufgrund des höheren Tief-/ Hochtoner-Abstands sollte der Hörabstand etwas höher sein, sonst unkritisch

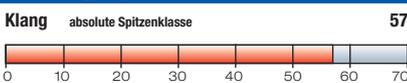


**Bewertung**

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	9
Bassqualität	11
Abbildung	12

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	7

**stereoplay Testurteil**



**Gesamturteil 78 Punkte**  
**Preis/Leistung überragend**

deckungen. Sie sind mit „Old World Linen“ bespannt und versetzten den entzückten Schreiber in seine Kindheit zurück. Model-Three-Interessenten stehen insgesamt drei Holzoberflächen und drei dazu passende Stoffabdeckungen zur Verfügung.

Dass der in China gefertigte KLH-Speaker nur retro aussehen, aber nicht klingen soll, zeigen die beiden modernen Treiber, die bei ihm zum Einsatz kommen: Im Tiefmittelton werkelt ein 20-Zentimeter-Chassis mit steifer Papiermembran und breiter Gummisicke. Es sitzt in einem stabilen Alu-Druckgusskorb, arbeitet bis zu einer Frequenz von 1500 Hz und über-

**Der Bass der KLH macht dem Hörer nichts vor. Schon gar kein Volumen, das nicht vorhanden ist.**

gibt dort an eine 1-Zoll-Alu-Kalotte, die hinter einer Lochgitterabdeckung sitzt. Beide Antriebseinheiten sind vorbildlich sauber in die Alu-beschichtete Front eingelassen, sodass die KLH-Box auch ohne Abdeckungen einen feinen Auftritt macht.

**Hoher Leistungsbedarf**

Im *stereoplay*-Messlabor überzeugte die klassische 4-Ohm-Box mit einem im Mittel ausgewogenen Frequenzverlauf mit

ein paar schmalbandigen Tälern und Überhöhungen. Die Resonanz bei 30 kHz ist für einen Alu-Tweeter typisch und liegt außerhalb des Hörbereichs. Aufgrund des schön linearen Abfalls im Bass mit 12 dB/Oktave eignet sich das Model Three auch für wandnahe Aufstellung. Um die untere Grenzfrequenz von 40 Hz (!) bei voller Lautstärke (99 db) zu erreichen, benötigt die geschlossene Konstruktion allerdings satte 140-Watt-Verstärker-Power.

Für den Hörtest wählte der Berichterstatter den Vollverstärker Technics SU-G700 MK II, den uns die Kollegen unserer Schwesterzeitschrift AUDIO netterweise geliehen hatten. Er verfügt über jene Leistungsreserven, nach denen der KLH-Proband verlangte. Den kann man sicher auch mit weniger Watt zum Klingen bringen, sollte aber gerade bei Röhren-Amps aufpassen, keinen Frequenzgangeffekten auf den Leim zu gehen.

Apropos aufpassen: Der optische Eindruck der KLH darf einen nicht verwirren: Das Model Three zeichnete eine für ihre Größe erstaunlich weit nach hinten und oben ausladende Klangbühne, die sich völlig mühelos von den Vintage-Gehäusen ablöste. Um diesen schönen „Bühneneffekt“ zu erreichen, sollte man die US-Box aber eher dezent anwinkeln.

Die große Stärke der KLH war ihre ganz wunderbare Fähigkeit, Basslinien aus dem musikalischen Geschehen prä-



Der kleine Regler auf der Rückseite des Model Three greift behutsam in den Klang ein. Er wirkt durchgehend ab 500 Hz aufwärts und senkt den Mittelhochton in zwei Stufen um 1,5 dB ab. „Hi“ entspricht „neutral“ und lief im *stereoplay*-Hörraum am besten.



Die sauber  
gefertigten  
Stands sorgen  
für die richtige  
Neigung des  
KLH-Speakers.

nant und sauber herauszuarbeiten. Man konnte Melodie und Struktur eines Musikstückes somit wirklich tiptop nachverfolgen. Mit weichem, nicht konturiertem Retro-Sound hatte die präzise-schlanke und sehr durchhörbare Tieftonwiedergabe des Model Three nichts gemein. Das galt ebenso für die klare Stereoabbildung und das für ihre Preisregion hervorragende feindynamische Ansprechverhalten. Auch mit teureren Boxen hatte der Schreiber die Sterbeszene des Komturs in der Don-Giovanni-Aufnahme mit Herbert von Karajan

(DG) selten so klar und sprachverständlich gehört – und das, obwohl diese Szene im unteren Dynamikbereich stattfand und sich das Model Three in den Mitten stets ein wenig bedeckt zeigte, was der Musik aber nie etwas nahm.

**Fazit:** KLHs Vintage-Speaker beweist Mut zur eigenen Größe: Er sieht zwar aus wie eine Regalbox sollte aber bitte nicht in einem Regal landen. Richtig aufgestellt (was gerne auch etwas wandnäher bedeutet) beeindruckte das Model

Three mit einem erstaunlich weitläufigen und ebenso feindifferenzierten wie integriertem Klang, der nicht nur, aber insbesondere Klassikhörer ansprechen wird. Ein weiteres Highlight ist ihr „geschlossener Acoustic-Suspension-Bass“, der den schmalen Grad zwischen warm-musikalisch und schlank-durchtrainiert sehr genau traf. Obendrein geht er für die Größe des Probanden schön tief und gibt sämtlicher Musik die nötige Substanz. Wir freuen uns auf Mehr von KLH!

**Marius Dittert**